

Guten Tag, Höxter

Grölen und tanzen

Kennen Sie das auch? Da läuft ein Schlager im Radio und Sie grölen lauthals mit, obwohl die Musikrichtung doch gar nicht die Ihre ist. So passierte das Wilhelm am Freitagvormittag beim Autofahren. Zum Glück hatte er alle Scheiben geschlossen, denn als „Ein Stern“ im Autoradio zu hören war, setzte bei Wilhelm der Verstand aus und das Fußkrübeln ein. Er erinnerte sich an eine Station seines Berufslebens, als er an Karneval in der Redaktion zu dem Titel mit der Sekretärin eine flotte Sohle Foxtrott hinlegte. Obwohl er doch gar nicht tanzen kann. Den Foxtrott-Drang ließ er am Freitag an den Pedalen seines Autos aus. **Wilhelm**

Hohe Verluste durch Thomas-Cook-Pleite

■ **Kreis Höxter.** Die Insolvenz des Reiseveranstalters Thomas Cook geht auch am Kreis Höxter nicht spurlos vorüber. Joachim Avenarius, Inhaber des Hotels Jägerhof in Willebadessen, berichtet von einem großen finanziellen Schaden. Viel schwieriger für ihn sind aber die Gespräche mit Gästen, die ihren Urlaub bezahlt haben, aber jetzt nicht antreten können. **> Lokales Warburg**

Sanierungen im Parkhaus Bachstraße

■ **Höxter.** Ab Montag, 30. September, werden im Auftrag der Stadt Höxter jährliche Sanierungsarbeiten im Parkhaus Bachstraße durchgeführt. Dadurch kann es bis zum Abschluss der Arbeiten am 31. Oktober zu vereinzelt Einschränkungen durch Absperrungen der inneren Parkflächen kommen. Das teilt die Stadt Höxter am Freitag mit.

Auto und Fahrrad stoßen zusammen

■ **Höxter.** Beim Zusammenstoß eines Autos mit einem Fahrrad am Freitag um 7.30 Uhr im Stadtgebiet Höxter wurde der Radfahrer leicht verletzt und kam ins Krankenhaus. Eine Autofahrerin (47) war stadteinwärts auf der Lütmarser Straße unterwegs und wollte nach links in die Straße an der Steinmühle einbiegen. Gleichzeitig wollte ein Radler (17) ebenfalls nach links in die Straße einbiegen und befand sich neben dem Auto, als es zum Zusammenstoß kam und der 17-Jährige stürzte. Den Schaden beziffert die Polizei auf 1.000 Euro.

Stadtführung am Tag der Einheit

■ **Höxter.** Zum Ende der Saison bietet die Tourist-Information Höxter am Donnerstag, 3. Oktober, um 15 Uhr Bürgern, Gästen und Neugierigen eine Stadtführung (4 Euro/Person) an. Den Stadtführern ist es ein Anliegen, allen Teilnehmern die Geschichte der mehr als 1.000 Jahre alten Stadt, gespickt mit Anekdoten, unterhaltsam zu vermitteln. Sie erfahren etwas über die Historie der Adelshöfe und Bürgerhäuser sowie Stilelemente der Weserrenaissance. Treffpunkt: Historisches Rathaus. Infos unter Tel. (05271) 9634242 oder: www.hoexter-tourismus.de

Politischer Stammtisch an der VHS

■ **Höxter.** Die monatlich stattfindende Reihe des politischen Stammtischs setzt die VHS Höxter-Mariemünster am Mittwoch, 2. Oktober, fort. Die VHS lädt zu diesem regelmäßigen Austausch zu aktuellen Themen in Form eines Stammtisches ein – unabhängig und überparteilich. Die Themen können von den Teilnehmenden selbst vorgeschlagen werden. Moderator ist der Historiker und langjährige Dozent in der politischen Bildung, Wolfram Ender. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Haus der VHS in Höxter.

Speisepilze erkennen und verwerten

Kulinarisches Erlebnis: VHS Höxter-Mariemünster bietet Rundgang mit Nannette Sicke-Hemkes an

■ **Höxter.** Der Herbst ist da, die Pilze haben Hochkonjunktur und sind ein beliebtes Lebensmittel. Doch welche ergeben ein kulinarisches Erlebnis, welche bewirken das Gegenteil oder können die Gesundheit nachhaltig schädigen? In einer Lehrwanderung lüftet die VHS Höxter-Mariemünster das eine oder andere Geheimnis. In dieser Veranstaltung am Sonntag, 13. Oktober, erfahren die Teilnehmer, wie man essbare Pilze erkennt und selbst bestimmt. Nach einer theoretischen Einführung in der VHS geht es zur Suche in den Wald. Referentin Nannette Sicke-Hemkes, geprüfte Pilzsachverständige, verfügt über langjährige Erfahrung. Weitere Infos und Anmeldungen bis Freitag, 4. Oktober, bei der VHS-Geschäftsstelle unter Tel. (0 52 71) 9 63 43 03 oder im Internet unter: www.vhs-hoexter.de

Ein Gespür für Höxter bekommen

Porträt: Heinrich Sperling ist Geschäftsführer der LGS-Gesellschaft

Von Simone Flörke

■ **Höxter.** „Ich will ein Gespür für Höxter bekommen.“ Mit dem unbelasteten, objektiven Blick von außen. Es ist die Mischung aus Erfahrung, gepaart mit Gelassenheit, einem Netzwerk sowie der Flexibilität, offen für neue Ideen und Wege zu sein, die seinen Job ausmachen und ihn motivieren. Heinrich Sperling lächelt: „Ich muss mich immer wieder auf Neues einstellen.“ Neue Menschen, neue Orte, neue Konzepte, neue Abläufe.

Er ist die Konstante hinter mehreren Landesgartenschauen in NRW, hat zuletzt beispielsweise in Bad Lippspringe und Rietberg mitgearbeitet. Der Essener kümmert sich derzeit akut um die Ausrichtung der LGS 2020 in Kamp-Lintfort. Und er arbeitet parallel als einer der Geschäftsführer der Durchführungsgesellschaft an der Seite von Baudezernentin Claudia Koch an der Planung für die Höxteraner Landesgartenschau 2023. Alles und immer wieder Teamarbeit, betont er ausdrücklich.

INDIVIDUELLES

Jede Stadt habe ihren individuellen Stil und ihre Stärken, die es für die Großveranstaltung herauszustellen gelte, sagt der Mann, der dafür bei der Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege NRW angestellt ist. Und der als jeweiliger Geschäftsführer in der Durchführungsgesellschaft die jeweils ausrichtende Stadt unterstützt. Höxter, sagt der Vater von drei Töchtern im Alter von 13, 17 und 19 Jahren, hat für den Erfolg 2023 jede Menge Potenzial. „Die touristischen Voraussetzungen stimmen. Viele LGS-Städte hatten das nicht. Und die Schauen dort wurden trotzdem ein Erfolg.“ Mit nachhaltiger Wirkung. „Es gibt in Höxter noch viele Optimierungsmöglichkeiten. Aber das kriegen wir hin“, sagt er. Da habe man schon ganz andere Kritiker überzeugt, wenn die Schau losging und die Menschen dann strömten.

BIOGRAFISCHES

Er weiß, wovon er spricht, schließlich hat er den Job von der Pike auf gelernt. Eltern und Großeltern betrieben eine Gärtnerei. Er lernte klassisch den Beruf Gärtner. Dann kam die Energiekrise – und der Gedanke ans Studium. Die ZVS hatte ihm einen Studienplatz für Landespflege in Essen zugewiesen. Nach dem er den Diplom-Ingenieur in der Tasche hatte, kam die Frage: Wohin? Essen? „Ich wollte mal rauskommen.“ Bonn? „Auch noch zu nahe.“ München? „Das war weit genug weg“ – und passte zu seiner Liebe zu den Bergen. Sperling bekam einen Job in der Projektgesellschaft, die sich um die Ausrichtung der internationalen Gartenbauausstellung in der bayerischen Landeshauptstadt kümmerte.

HERAUSFORDERNDES

Und hatte seine Bestimmung gefunden: Es folgten Engagements für Bundesgartenschauen, zuletzt 1991 in Dortmund, danach der Sprung zurück auf die Landesebene. Zwölf Landesgartenschauen betreute er bislang als Geschäftsführer.

„Grevenbroich war meine Erste.“ Seine Maxime: Erfahrung sammeln und daraus lernen – Ja. Aber bitte kein Abklatsch vom vorigen Male. „Es ist jedes Mal etwas Neues und führt wirklich zu Veränderungen in den Städten“, erklärt der Familienvater, der auch seine Frau bei einer Gartenschau kennenlernte. Sie studierte in Höxter an der Wilhelmshöhe.

HINTERGRÜNDLICHES

Derzeit ist Sperling zwei bis drei Mal im Monat in Höxter, was wird intensiviert werden. Vor allem im letzten Jahr und besonders im letzten halben Jahr vor dem Startschuss. „Es passiert derzeit noch vieles im Hintergrund. Unspektakuläres wie Buchhaltung oder Steuerberater. Aber das ist die Basis, auf der später was passieren kann.“ Auch im nächsten Jahr werde es ähnlich weitergehen. „Wir sind derzeit etwa auf dem Stand wie zu dem Zeitpunkt bei der LGS in Bad Lippspringe.“ Wettbewerbsausschreibung und Suche nach dem Maskottchen. Die Stadt im Kreis Paderborn erlebte vor zwei Jahren eine ungeahnte Erfolgsgeschichte, die die Stadt komplett veränderte. Auch vom Image her, sagt Sperling. „Ich bin überzeugt, das wird mit Höxter genau so passieren.“

TOURISTISCHES

Fachwerk, Weser, das Weltkulturerbe, dazu der Weserradweg. Der ist für ihn eine wichtige Einfallsschneise der Besucher in die Innenstadt. Um zu bleiben. Ebenso der Bahnhof. „Viele Landesgartenschau-Städte hatten keinen Bahnanschluss.“ Ein Plus für Höxter, auch wenn die Taktung der Züge „noch verdichtungsbedürftig“ sei. Mit der Bahn anzureisen, das sei eine angenehme Art der Anreise. Denn Höxter liege zwar mitten in Deutschland, der Weg dorthin sei für die Menschen in OWL jedoch ein weiter. Aufgrund der fehlenden Autobahnbindung. Daher der Fokus auf die Bahn. Ansprechen will man für die LGS die Besucher auch von weiter her, aus dem Gartenbau- oder Kleingartenbereich, aber auch Gruppen und Vereine, die Fans der Gartenschauen sind. Und natürlich die Individualtouristen, die mehrere Tage bleiben möchten – und später wiederkommen wollen: „Über die Landesgartenschau haben sie dann eine Stadt kennengelernt, in die sie sonst vielleicht nie gefahren wären“, sagt er.

GRENZÜBERSCHREITENDES

Deshalb geht es darum, den Hotel- und Gastrobereich ins Boot zu holen. Deshalb hat man die Fühler nicht nur nach OWL und ins Ruhrgebiet, sondern auch nach Niedersachsen und Nordhessen ausgereckt. „Grenzen im Kopf überwinden“, so nennt das Sperling. Ihm geht es darum, die Höxteraner Bürger mit einzubeziehen. „Machen statt Lippenbekenntnisse“, so lautet sein Credo. Letztendlich gehe es um das „Wir-Gefühl“. Denn eine Landesgartenschau verändere nicht nur optisch eine Stadt, sondern auch ihre Menschen. „Sie sind stolz auf ihre Stadt.“ Und tragen dies nach außen gemäß dem Motto: „Wir sind Höxter.“



An der Linde auf dem Marktplatz: Heinrich Sperling sieht in Höxter als Ort für die Landesgartenschau 2023 jede Menge Potenzial. Derzeit ist er zwei bis drei Mal im Monat hier. FOTO: SIMONE FLÖRKE

Anzeige

ALSO ICH WERD **STROMOLOGE** (gn) UND DU SO?

Chance nutzen. Azubi werden. Durchstarten!

Mach dich schlau: ausbildung-netzodernie.de

Oder werd doch einfach

- Elektroniker für Betriebstechnik (gn)
- Industriekaufmann (gn)
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik (gn)
- Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieur (gn)
- Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre (gn)

ACHTUNG BLITZER

Der NW-Verkehrsservice

■ **Autofahrer aufgepasst:** Am Samstag, 28. September, blitzt die Polizei unter anderem in Höxter auf der Straße **Zur Lüre** und am Sonntag, 29. September, wird die Geschwindigkeit auf der **Bundesstraße 239** bei **Brenkhausen** kontrolliert. Es muss in allen Kommunen des Kreises mit weiteren Tempokontrollen gerechnet werden.